



Schluss-Szene, vorne (mit Mikrofon) Heinz-Jürgen Lorenz, der Capitano, links daneben: Juri Tetzlaff, rechts daneben: Miguel Angel Zermeño, Foto: © Lisa Farkas, Frankfurt

9. Juli 2024, Sendesaal des hr in Frankfurt: Endlich! Das Warten hatte ein Ende!

Der Sendesaal füllt sich mit Zuschauern, die eifrig und in Vorfreude ihre Plätze einnehmen. Und dann ist es so weit: wir tauchen ein in die spannende Geschichte von Babylon.

Der TV-Moderator Juri Tetzlaff, der auch das Drehbuch zur Inszenierung geschrieben hat, führt uns einfühlsam durch die Geschichte, stets begleitet von wechselnden Mitgliedern des Gebärdenchors Lukas 14, die seine Kommentare in Gebärdensprache übersetzen. Hochkonzentriert und mit enorm viel Spaß zeigen die insgesamt 200 Akteure mit und ohne Beeinträchtigung, was sie in den vergangenen Monaten geübt, trainiert und umgesetzt haben.

Gold“ erreicht nochmals eine andere Dimension.

Geschichte, Choreografie, Musik (Klassische und Moderne), Video- und Lichteinsatz greifen harmo-

BABYLON

Miteinander Reden ist Gold!

Miguel Angel Zermeño

Tänzer, Choreograph und Tanzpädagog, hat sich einen Namen als Choreograph für Tanzkompagnien, Opern, Schauspiel und eigene Produktionen gemacht. 1986 gewann er den nationalen Preis für den besten Nachwuchstänzer Mexicos.

Die beiden vorangegangenen Inszenierungen der Trilogie „Die Schöpfung“ und „Arche Noah“ führte er als künstlerischer Leiter und Choreograph bereits zum Erfolg für alle Beteiligten. Nun führt er mit „Babylon“ die Trilogie zum Höhepunkt.

www.miguel-angel-zermeño.com

Alle Akteure sind entsprechend ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten am richtigen Platz und schaffen ein Gesamtbild / eine Gesamtkomposition von ausgezeichneter Qualität. Choreograph und Tanzpädagog Miguel Angel Zermeño, ein Mann mit – man kann es nicht oft genug wiederholen – herausragendem Gespür für die Menschen, mit denen er arbeitet – hat mit dem dritten Teil der Trilogie nochmals ein besonderes highlight gesetzt.

Vor fast 10 Jahren begann das Abenteuer; damals begeisterte bereits die Inszenierung des inklusiven Tanzprojektes „Die Schöpfung“ (2015) gefolgt von „Arche Noah“ (2019), die mühelos an den Erfolg des ersten Teils anknüpfen konnte. Beide Inszenierungen waren in ihrer Art bereits einzigartig. Aber „Babylon – Miteinander Reden ist

Mitwirkende

Libretto & Umsetzung:

TV-Moderator und Drehbuchautor Juri Tetzlaff

Regie & Inszenierung:

Choreograph und Tanzpädagog Miguel Angel Zermeño

Musik:

Christoph Gotthardt
„HessenClassicPlayers“- Marcus Schinkel Crossover Ensemble

Gesang:

Laura Suad

Tanz:

August-Gräser-Schule, Carl-von-Weinberg-Schule, Charles-Hallgarten-Schule, Georg-Büchner-Schule, Grunelius Schule, Wöhler Schule, Maurenza Flamenco, Lukas 14 - Gebärdenchor, EVIM; Schlocker Tigers, Creativo Tanzgruppe, Band Ruhestörung

nisch und gekonnt ineinander, und ziehen die Zuschauer von Beginn an in Bann. Diese Inszenierung gleicht fast einer modernen Oper, genial!



Akteure der Schlocker Tigers und der Creativo Tanzgruppe aus der EVIM-Behindertenhilfe in Aktion, Foto: © Lisa Farkas, Frankfurt

LORENZ Stiftung

engagiert sich sehr intensiv im Bereich der Inklusion. Die Stiftung möchte mit ihrer Arbeit die Gesellschaft überzeugen, dass ein Miteinander aller Gesellschaftsgruppen sinnvoll und gewinnbringend für alle ist. Deshalb sollte Inklusion dort betrieben werden, wo es schon heute machbar und sinnvoll ist: In Projekten, in denen der Einzelne seine ganz eigenen praktischen Erfahrungen machen kann. Auf Basis dieser Erfahrungen kann sich eine ganz neue, an der Praxis orientierte Diskussion entfalten.

Die Stiftung hat alle drei Projekte der Trilogie gefördert.

Mehr unter:
www.lorenz-stiftung.com

Alle Akteure zeigen so viel Einsatz, Spielfreude und Professionalität, dass man fast vergessen könnte, dass es sich bei den meisten um Laiendarsteller handelt. Hier zeigt sich eindeutig das einzigartige Geschick von Miguel Angel Zermeño, der es versteht, jede und jeden an den passenden Platz zu stellen. So fühlen sich alle Akteure wohl und geben ihr Bestes.

Neben Schülerinnen und Schülern von fünf Frankfurter Schulen (siehe Mitwirkende) treten, wie auch bei allen vorangegangenen Inszenie-

rungen, Mitglieder der EVIM Behindertenhilfe auf. Fast sind sie schon „alte Hasen“; hier lässt sich niemand die Gelegenheit entgehen, bei solch einem Ereignis dabei zu sein. Zum ersten Mal haben die Musiker der inklusiven Musikband „Ruhestörung“ einen Gastauftritt.

Am Ende werden auch die Zuschauer Teil der Inszenierung. Gemeinsam mit der Sängerin Laura Suad und dem Gebärdenchor Lukas 14 singt der ganze Saal den Titelsong „Miteinander reden ist Gold“; dazu halten wir eine geöffnete Handfläche vor uns, das Zeichen für Reden, die andere kreist um sie herum. Dann formen beide Hände das Victory-Zeichen, halten es zunächst auf dem Kopf und drehen es dann nach oben, das Zeichen für Gold, und Moderator Juri Tetzlaff gibt dazu die Anweisung zu strahlen, als hätte man einen Goldbarren gefunden. Spätestens jetzt haben alle die Botschaft verstanden, eine wunderbare Geste; der Saal tobt vor Begeisterung.

Und dann wird er an Bord geholt: Heinz-Jürgen Lorenz, Gründer der Lorenz Stiftung und Initiator der Trilogie – liebevoll von Miguel Angel Zermeño und Juri Tetzlaff „Capitano“ genannt. Ohne die Lorenz Stiftung und ihre Unterstützer wären diese grandiosen Auführungen nicht möglich gewesen, die in der Tat einzigartig sind.

Hier haben wir gelebte Inklusion erlebt! Diese und die vorangegangenen Inszenierungen haben gezeigt, was möglich ist, wenn jeder und jede am richtigen Platz stehen kann.

Wir wünschen uns mehr davon, soll die Welt erfahren, wie großartig Inklusion sein kann!

EVIM (Evangelischer Verein für Innere Mission in Nassau)

ist Träger von sozialen Einrichtungen.

Die EVIM-Behindertenhilfe begleitet Menschen mit Beeinträchtigungen in ein nach ihren Möglichkeiten selbstbestimmtes Leben.

Die Kulturprojekte der EVIM-Behindertenhilfe sind Teil der Betreuungsarbeit. Unter Anleitung von fachspezifischen Profis werden Theatergruppen, Mal- und Musikgruppen und vieles mehr angeboten.

Der Fokus liegt auf der Findung oder Erweiterung der eigenen Talente bis hin zu der Möglichkeit, diese Talente einer breiteren Öffentlichkeit, wie beim inklusiven Tanzprojekt „Babylon“ vorstellen zu können.

Mehr unter:
www.evim.de/betreuungsangebote/evim-behindertenhilfe/kulturarbeit/